

Abschlussbericht

Projekt Lokal Geschichte Useldeng Iieweg & interaktiv

Arbeitsgruppen Sitzungen mit Teilnehmern aus der Gemeinde Useldingen

20.09.2017, 19.30 Uhr

Arbeitsgruppentreffen

Anwesend: Gérard Anzia, Fons Jacques, Tom Lehnert, Lou Ney, Patrick Koster, Romain Kleer, Bénédicte De Gruben, René Niehrenhausen, Diane Hennico, Stephe Reichert, Henri Wolff, Margot Wolff-Mischel, Georges Calteux, Pollo Bodem, Interpub' (Florence Zacharias, Jakob Bolay, Olivier Liberton, Liette Reuter)

Das Projekt wurde erklärt.

Präsentation der Firma Interpub' über bereits realisierte Projekte und Arbeitsbereiche.

Es wurde festgelegt, dass das Ziel des Projektes das Finden eines modernen und lebendigen Mediums sei, an dem viele Menschen teilhaben können und welches somit Geschichte und Zeitzeugen verbindet und das Interesse an der Geschichte der Gemeinde weckt. Die fünf Themenbereiche wurden vorgestellt.

13.12.2017, 19:30 Uhr

Arbeitsgruppentreffen

Anwesende Personen: Gérard Anzia, Tom Lehnert, Romain Kleer, Diane Hennico, Georges Calteux, Georges Majerus, Lynn Bintener, Denise Huttert, Emile Barthelemy, Interpub' (Florence Zacharias, Jakob Bolay, Olivier Liberton)

Das nach der ersten Sitzung entgegen genommene Material wurde von der Firma Interpub analysiert und in die Bereiche eingeteilt, in denen bisher wenig Informationen zusammengetragen wurde. Zu diesen Bereichen gehören Soziales, Wirtschaft und Umwelt, sowie Informationen zu den drei Örtlichkeiten Everlange, Rippweiler und Schandel. Zu allen Themenbereichen werden mögliche Dokumente genannt, in denen Informationen zu finden sind.

08.02.2018, 19:30 Uhr

Arbeitsgruppentreffen

Anwesende Personen: Fons Jacques, Tom Lehnert, Romain Kleer, Léon Gregorius, Sylvie Barthelemy, Georges Calteux, Georges Majerus, Diane Hennico, Stephe Reichert, Lynn Bintener, Interpub' (Florence Zacharias, Jakob Bolay, Olivier Liberton)



Zu Beginn fasst die Agentur Interpub' die Themen der letzten Sitzung zusammen:

- „Gedenkstätten“: Piktogramm
- Useldange: Burg, Priorat, Villa Reiffers
- Everlange: Schloss, Kirche, Hexenprozesse, Napoleon
- Schandel: Bauernhöfe
- Rippweiler: Haus der Familie Hess
- Bedeutende Persönlichkeiten: Dollarsmatti, Tit Schroeder
- Auswanderung: Auswanderer, Transportmittel, Namen von Luxemburgern in den USA
- Zeitzeugen
- Zweiter Weltkrieg: Bombenangriff von 1943, Deportation von Bertha Alexander
- Verschwundene Elemente: Berufe, Gebäude, Eisenbahn
- Feste: 100 Jahre Unabhängigkeit Luxemburgs, 60 Jahre Befreiung Luxemburgs

Die verschiedenen Themen werden anschließend genauer besprochen und ergänzt, so wie notiert wer Material zu diesen Themen hat.

28.04.2018

Abstimmungstreffen und erste Vorstellung der Umsetzungsideen in kleiner Gruppe

04.06.2018

Abstimmungstreffen

Präsentation der Änderungen und Besprechung zur einer ersten Tour der Dollarsmatti

20.06.2018, 19:30 Uhr

Arbeitsgruppentreffen

Anwesende Personen: Fons Jacques, Tom Lehnert, Romain Kleer, Gérard Anzia, Léon Gregorius, Georges Majerus, Interpub' (Florence Zacharias, Jakob Bolay, Olivier Liberton, Liette Reuter)

Präsentation der ersten Umsetzungsideen von der Firma Interpub' unter Berücksichtigung der Themen und Vorschläge, die in den vorangegangenen Sitzungen besprochen wurden.

Ein Konzept basierend auf fünf Pfeilern, nämlich den POIs, einer Audioguide-App, einer Karte/Broschüre in der Tourist-Info, einer Plattform mit Archiv und Zeitstrahl, sowie einer Erweiterungsmöglichkeit.

01.03.2019

Zwischentreffen

Besprechung aller gemachten Änderungen und Standpunkte der grafischen Arbeiten zu den einzelnen Konzeptpunkten nach der letzten Sitzung sowie erster Entwurf der Tour Dollarsmatti.

Applikation Audioguide

Plattform

Touristische Beschilderung an den POIs



24.04.2019

Arbeitsgruppentreffen

Anwesende Personen: Fons Jacques, Romain Kleer, Carole Thull, Isabelle Hermes, Georges Calteux, Interpub' (Florence Zacharias, Jakob Bolay, Olivier Liberton)

Präsentation der ausgearbeiteten Dollarsmatti-Tour durch Interpub anhand einer Satelliten-Aufnahme von Useldange mit den einzelnen Stationen und eines Schemas, das aufzeigt welche Themen an welchen Stationen zu finden sind. Ein Prototyp der App wird vorgeführt um die Funktionsweise und das Konzept der Ausioguide-App zu demonstrieren. Eine beispielhafte Tonaufnahme zum Thema Al Gare wird abgespielt.

08.10.2019

Abschlusspräsentation

Anwesende Personen: Fons Jacques, Jill Pfeiffer, Carole Thull, Romain Kleer, Isabelle Hermes, Florence Zacharias, Jakob Bolay

Zusammenfassung aller Sitzungen

Zu Beginn der ersten Sitzung wird das Konzept des Projektes LEADER erklärt, sowie die fünf Themengebiete vorgestellt, die bei der vorangegangenen Sitzung festgelegt wurden. Im Rahmen des Projektes soll aus den gesammelten Ideen ein Konzept entwickelt werden, es soll definiert werden was von Interesse ist und die Inhalte der Themengebiete sollen definiert werden.

Diese fünf Themengebiete sind:

- „Lieux de mémoire“ in den Ortschaften (z. B. Stolpersteine,
- Kreuzweg, Villa Reifert)
- Zeitzeugen-Interviews (z. B. Zweiter Weltkrieg)
- Auswanderung nach Amerika (z. B. Dollarmatti)
- Bedeutende Persönlichkeiten (noch von Useldange zu definieren)
- Sagen/Legenden

Es sollen zahlreiche Elemente zusammengetragen und ausgelesen werden, es geht nicht darum eine Bibliothek, ein digital Archiv oder einen Forschungsbereich zu schaffen, es geht vielmehr darum ein modernes und lebendiges Medium zu erschaffen, an dem viele Menschen teilhaben können und das somit Geschichte und Zeitzeugen verbindet und das Interesse an der Geschichte der Gemeinde weckt.

Es werden verschiedenen Werke und Material erwähnt, in denen interessantes geschichtlich relevantes Material zu finden ist:

- Everlinger Musik
- Schlossherrschaft leverleng
- 50 Joer Pompjeeen leverleng
- Buch von René Fisch zu Préizerdaul (Fotokopie erhalten)
- Dokumente der Familie Bian
- 150 Joer Kanton Réiden
- De Bouf erzielt, Henri Losch (zum Thema Zweiter Weltkrieg)



- Buch von Albert Decker (über luxemburgische Soldaten in der Armee Napoleons)
- Hogeriecht
- Büchlein, welches Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin bei ihrem Besuch in Redange anlässlich der Hundertjahrfeier überreicht wurde (das Büchlein wurde Gérard Anzia ausgehändigt)
- Buch zum Thema Auswanderung (über die genutzten Transportmittel)
- Buch über die Namen der eingewanderten und ausgewanderten Personen
- Dokumente von Frau Hoffmann (Bissen) über ihre Großmutter Anna Wolff-Muller, geboren 1876 in Elvange/Schweich und verheiratet mit Henrie Wolff, geboren in Useldingen (werden Georges Calteux übermittelt)
- Useldingen – Ein Dorf stellt sich vor
- Doheem zu Uselding a rounderem - 75 Joer Gaart an Heem an der Gemeng Uselding
- 100 Joer Useldénger Musek 1895-1995
- Tit Schroeder, De gaunze Wee
- Sapeurs-pompiers Useldange – Fête cantonale 27 juillet 1975
- Perception - Un itinéraire culturel pour handicapés de la vue
- Flyer Château d'Useldange
- De Schëmmelreider vun Useldeng - Dem Här vu Roudemaacher seng lescht Hoffnung
- Sammlung „Römischer Gutshof bei Rippweiler (Bei der Laach)“
- Bertha Alexander 1874-1944 - Wir werden uns nie wiedersehen
- D'Geschicht vum Preizerdaul - Baund I Vum Ufaunk bis bei d'franzéisch Revolutioun, René Fisch
- Römischer Gutshof bei Rippweiler (Bei der Laach) – archäologische Stätte, römisches Haus - Gemeinde Useldingen, Georges Majerus Liste der Gebäude und Objekte, die unter nationalem Schutz stehen)
- Festbroschüre - 30 Jahre, 1978-2008, therapeutisches Zentrum Useldange
- Musikverein Ste. Cécile Useldange, Eröffnung des Musikpavillons, 14. Mai 1966
- Un der Atert..., Bulletin der Freunde der Zugstrecke von Atert, Arthur Klein
- Gaard an Hèm Uselding - 50 jehrecht Steftungsfest, 28. August 1977
- Nationaler Gedenktag in der Gemeinde Useldange mit Eröffnung von Gedenktafeln und -schildern, 10. November 2002
- 75 Joër leverlenger Musik, 1998
- F.C. Jeunesse Useldange - 14.-19. August 2001 - Sportwoche und „Coupe Henri Trauffer“ (Henri-Trauffer-Pokal)



Chronologie des Materials nach Themengebieten geordnet

Interessengebiete

„Lieux de mémoire“

- Useldange: Burg, Priorat, Villa Reiffers, Feuerwehr, Bahnhof, Haus Faber (Rendelwee, als historisches Denkmal klassifiziert), Kloster, Post, ehemaliges Gebäude Robin, Haus Manukultura, Kulturzentrum, Trëmmel
- Everlange: Schloss, Kirche, Hexenprozesse, Napoleon, Bahnhofstelle Reichlange-Everlange, Kapellen der Familien Bian und Reiffers
- Rippweiler: Haus der Familie Hess, Bahnhofstelle Bei der Laach, Wasserturm, Grotte
- Schandel: Bauernhöfe, Kirche, Wegkreuze, lavoir

Stolpersteine

Historische Gebäude

Die Kapellen

Persönlichkeiten

- Tit Schroeder
- Dollarsmatti
- Theo Ernst
- Barthelemy (hat in Schandel ein Hotel errichtet)
- Pit Parries
- Camille Wampach
- Robin
- Familie Reiffers
- Abby Majerus
- Christine Leichtenberg (auch Thema Auswanderung)
- James Barthelemy (ausgewandert und kam zurück, Hotel in Mersch, hat Juden versteckt)
- Pit Parries
- Familie Bian
- Sebastian von Baur
- Sebastian Fleischmann (Parallele zu einem deutschen Musiker, der eine 6-stimmige Messe komponiert hat und von dem belgischen Musikwissenschaftler François-Joseph Fétis zitiert wurde)
- Pfarrer Klommes
- Gutsherren von Useldange: eine zu große Anzahl und bereits gut dokumentiert
- Séilege Peter: gut dokumentiert von Stephanie Reichert
- Catherine Theis (Hexenprozess)
- Der Musiker Roger Meis (Schandel) hat Musik zu Gedichten von Tit Schroeder komponiert



Ein- und Auswanderung

Auswanderer

Transportmittel und Namen von Luxemburgern in den USA.

Das Wie und Warum die Deutschen, Franzosen und Spanier in die Region einwandert sind.

Es gibt einen Unterschied zwischen den historischen Dörfern und den ländlichen Dörfern, deren Name vom Wort „Flouer“ stammt.

Während viele Menschen in die USA ausgewandert sind, sind einige auch nach Siebenbürgen und in die Karpaten ausgewandert.

Zeitzeugen

Léon Rath

Die Geschichte der Deportation von Bertha Alexander erscheint ebenfalls in dem Buch „100 Joer Useldénger Musek“.

Die Briefe des Soldaten Albert Decker, Soldat in der Zeit von Napoleon, belegen die Vorkommnisse in dieser Epoche, von Henri Losch im Einzelnen beschrieben.

Sagen und Legenden

Es gibt zahlreiche Erzählungen und Legenden, bei denen es zum Teil Namensvarianten gibt. In einigen davon geht es um den Galgebiert. Sie werden in einem Buch von Nicolas Grethen aufgegriffen. Zudem wird der Name von Emile Goerens genannt. Es gibt darüber hinaus auch neuere Erzählungen (z.B. Tunnel unter dem Turm).

Die Geschichte der Bevölkerung zugänglich machen - Ideensammlung

- Tourismus soll für Alle zugänglich sein
- Altersgruppen unabhängig
- POIs
- Infotafeln
- Interaktivität
- Märchen
- Theaterstück
- Film
- Comic
- Lied
- Augmented Reality
- Interaktive Anwendung
- Audioführung
- Behindertengerecht
- Stolpersteine



- Mehrsprachigkeit
- Digital
- Erweiterbar
- Verschiedene Zielgruppen
- Für mehrere Themengebiete anwendbar
- Nachhaltig
- Mehrteilig umsetzbar

Analyse

Zielgruppe

Touristen

Touristen sollen sich Touren, Informationen und Anregungen auf der Plattform holen können und somit ihre Besichtigung der Gemeinde autonom planen können.

Bürger

Bürger der Gemeinde können sich informieren oder auch dazu beitragen, die Plattform und Ihre Informationen zu erweitern.

Schüler und Studenten

Schüler sollen die Möglichkeit bekommen, von Zuhause aus oder aus der Schule, auf die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Informationen zuzugreifen. Das Material für Schüler sollte didaktisch aufgearbeitet sein und somit einfacher zu verstehen sein.

Kein Roaming

Die Europäische Kommission, der Ministerrat der EU und das Europäische Parlament haben im November 2015 die weitgehende Abschaffung der Roaming-Gebühren für die Nutzung von Mobiltelefonen im EU-Ausland für Anrufe, SMS und Internetzugang zum 15. Juni 2017 beschlossen. Somit ist es auch Touristen aus dem europäischen Ausland möglich, Vorort vom Mobiltelefon aus, auf Inhalte zuzugreifen.

Durch das Internet und die damit einhergehende Möglichkeit, daß Reisende sich selbst über Destinationen, Hotels und Reisen informieren und diese dann ebenfalls online buchen können, werden Reiseentscheidungen oftmals kurzfristiger getroffen. Die Möglichkeit, Reisen online direkt zu buchen und Touren, sowie die passenden Informationen dazu zu finden, nutzen immer mehr Menschen.

Touristiker müssen Prozessabläufe mit digitalen Tools ergänzen, nicht ersetzen.

Sprache

Ein wichtiger Schritt um Informationen für Touristen nutzbar zu machen ist ein Angebot, welches in den verschiedenen, häufig vorkommenden Sprachen erhältlich ist. Laut einer Studie vom STATEC besuchten im Jahre 2016 die Region Zentrum (ausgeschlossen die Stadt Luxemburg) 16 655 Menschen aus den Niederlanden, 15 722 aus Deutschland, aus 12 515 aus Belgien und 7 643 aus Luxemburg. Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß Englisch, Französisch, Deutsch und Luxemburgisch für die Vermittlung der Inhalte ein wichtiger Faktor sind.

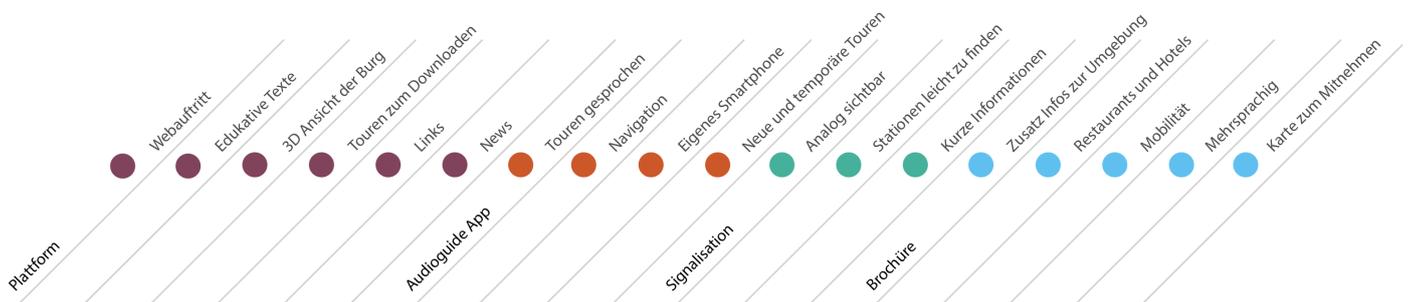


Analoge Geschichte

Um digitale Inhalte greifbar und erlebbar zu gestalten, ist ein Ort an dem Geschichte erlebt werden kann, essentiell. Dazu müssen Plätze definiert werden, zu denen es Geschichten gibt, an denen Geschichte passiert ist und somit auch ein Platz in der Gemeinde existiert, an dem sich Touristen und die anderen Zielgruppen vor Ort ein Bild machen können. Ein Best-Practice Beispiel ist das Projekt Stolpersteine von Gunter Demnig.

Ideen für die Umsetzung

Im Zuge der Recherche über verschiedene Themengebiete und praktische Umsetzungsbeispiele, sowie zu Wünschen und Anregungen der Anwohner, ist es möglich ein Konzept zu umreißen, welches auf die Gemeinde und deren Bedürfnisse eingeht und gleichzeitig den Anforderungen des modernen Tourismus gerecht werden soll. Eine Kombination der Offline- und Onlinewelt ist für eine optimale Nutzung und Sichtbarkeit unumgänglich.



Konzeption

Konzeptaufteilung

- Audioguide App
- Touristische Plattform - Die Geschichte von Useldange für Touristen und Kinder
- Historische Rundwegbeschilderung
- Tour - Texte und Weg

Audioguide App

- Mehrsprachig - Deutsch, Französisch, Englisch
- Immer neue Touren - Erweiterbar, Neue Touren, temporäre Touren
- GPS Navigation - Immer wissen wo man ist und wo die Station ist
- Zusatzinfos wie Bilder oder Texte - Mit Bildern oder Texten das Gesprochene ergänzen
- Kein Material benötigt - Touristen können eigenständig und ohne Material Touren machen
- Touren für Kinder - Spezielle Touren für Kinder oder Jugendliche

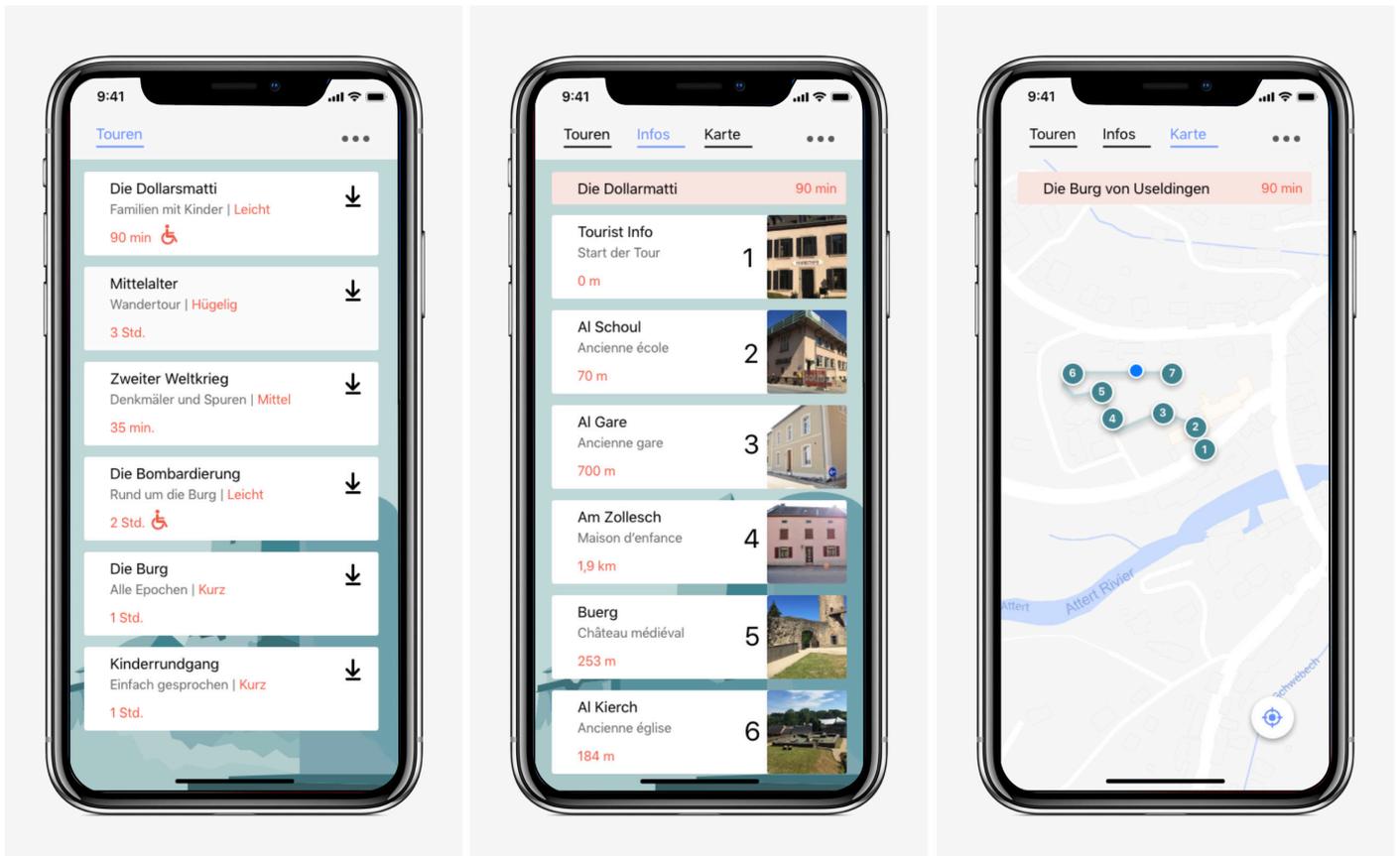
Die App soll eine mehrsprachige Smartphone-Applikation sein, welche die Möglichkeit bietet, viele verschiedene Touren im Offline-Modus darzustellen. Die Touren sollen über GPS geleitet werden und alle Informationen über die POIs enthalten. Darüber hinaus sollen zusätzliche Fotos und Dokumente angezeigt werden können und eine Audio-Erläuterung des POIs abspielbar sein. Es soll möglich sein, Touren zu ändern und neue Touren hinzuzufügen. Hier wird angemerkt, dass gerade die Mehrsprachigkeit für die App sehr wichtig ist, da es oft vorkommt, dass an einer geführten Tour

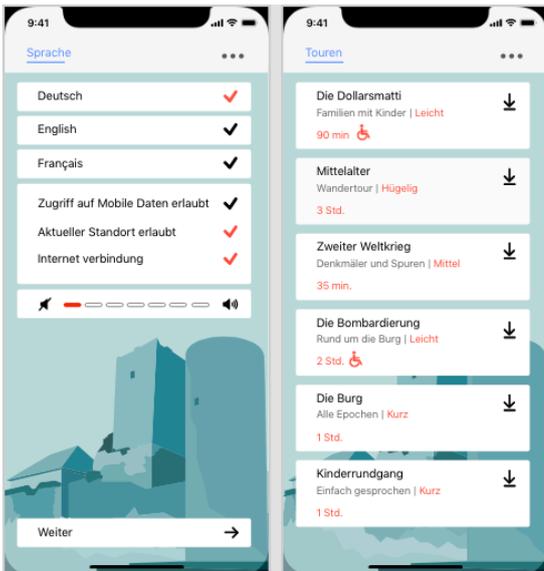


Personen teilnehmen, die unterschiedliche Sprachen sprechen. Über eine mehrsprachige App können alle Teilnehmer die Informationen in ihrer Sprache vermittelt bekommen.

Hauptmenüpunkte

Die drei verschiedene Grundpfeiler der Applikation





Menüpunkt Touren

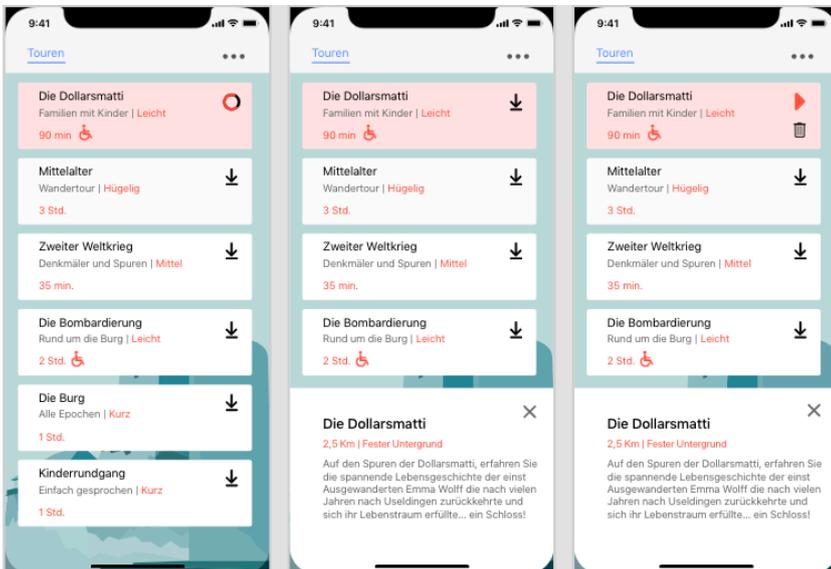
Sprachauswahl, Einstellungscheck, Lautstärke Regelung



Liste aller Touren und Zusatzinformation, sowie Download



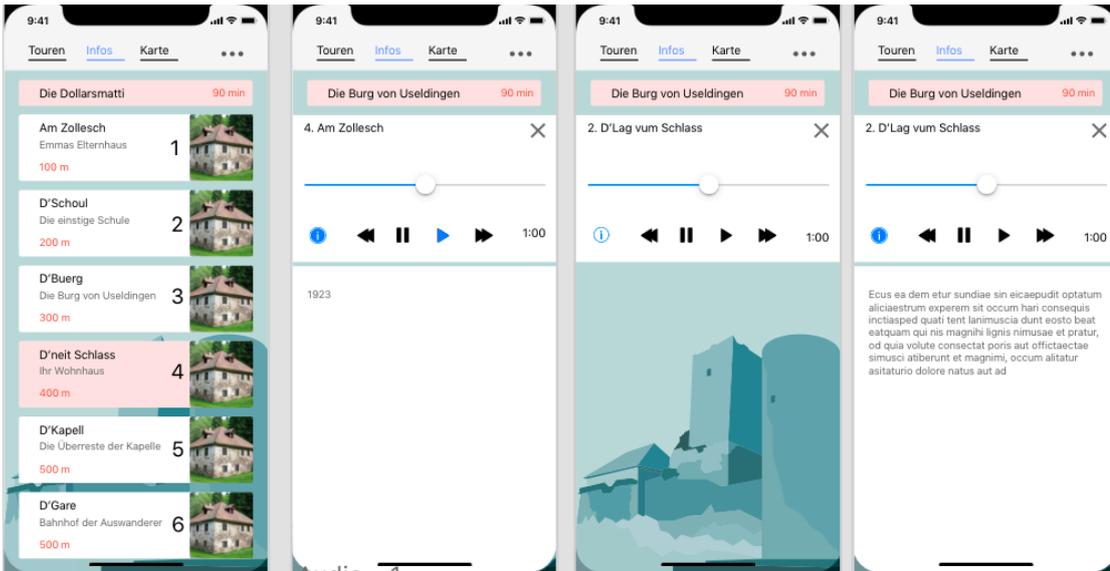
Detailansicht der Tour und Löschen vom Gerät



Menüpunkt Einstellungen

Sprachauswahl, Einstellungscheck, Lautstärke Regelung, Impressum



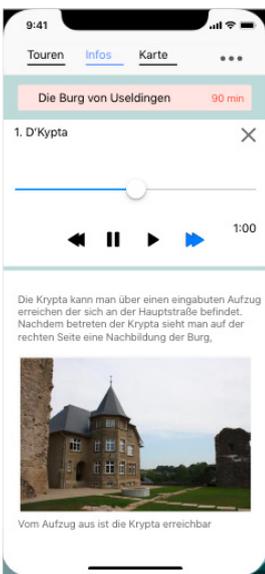


Menüpunkt Infos

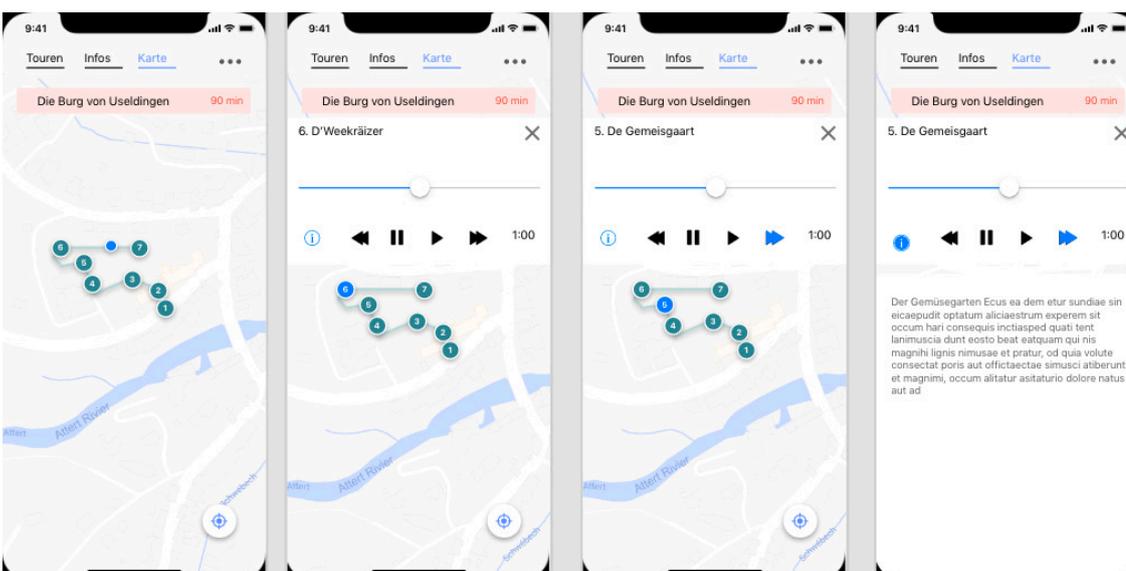
Tour gestartet, Liste mit POIs



POI Details mit Audio und Text, automatischem Springen zum nächsten POI



Einbettung von Fotos im Erklärungstext



Menüpunkt Karte

Karte mit Überblick der Tour mit allen POIs, aktuellem Standort und Zugang zu Audio und Text



Plattform

- Visibilität - Verlinkbar und gut einzubetten
- Mehrsprachig - Für Touristen und Luxemburger gleichermaßen
- Events der Gemeinde oder Region - Touristen können hier alle Infos bekommen
- Edukative Texte - Für Lehrzwecke können auch Lehrer die Plattform nutzen
- Zeitleiste - Übersichtliche Zeitentwicklung
- Menüpunkte - Startseite, Zeitstrahl, Touren, Karte, Audioguide und Impressum

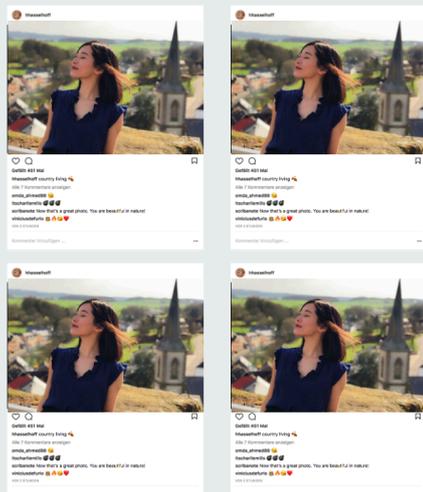
Eine internetbasierte Informationsplattform für Touristen, Schüler, Lehrer, Bürger und Studenten. Die Informationsplattform als Webseite wird über einen Browser im Internet genutzt und ist jedem interessierten Nutzer zugänglich. Sowohl mobil als auch stationär am Computer dient die Plattform der Informationsgewinnung, -erstellung und -bereitstellung. Auf dieser Plattform sollen verschiedene Informationen zur Verfügung stehen, wie etwa ein Zeitstrahl, ein Archiv, eine Linksammlung zu diversen relevanten Seiten und einem Downloadbereich. Ein Zeitstrahl stellt die verschiedenen Zeiträume und -punkte und deren Abfolge grafisch dar und berücksichtigt dabei sowohl die einzelnen Epochen als auch Einzelereignisse. Jeder Punkt auf dem Zeitstrahl enthält Datum, Name und Beschreibung des Ereignisses bzw. der Epoche. Das Archiv dient als digitales Bestandslager aller vorhandenen historischen Daten und kann über die Eingabe von Suchbegriffen durchsucht werden. Dabei werden dann alle relevanten Medien, wie Texte, Fotos, Audiodateien etc. ausgegeben. Für Touristen und Ortsfremde soll die Plattform Informationsmaterial und lokale Karten zum Download bereitstellen, welche ausgedruckt oder als PDF verwendet werden können. Es soll auf der Plattform auch ein direkter Link zur Audioguide-App bereitgestellt werden, der zu den gängigen App-Stores führt. Die Touren werden nach Themengebieten vorgestellt und können auch ohne Smartphone-App online mit Hilfe der Tourenseite, welche Karte und Informationen enthält, nachvollzogen werden.





LOREM IPSUM DOLORSIT AMET,
consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod tincidunt ut laoreet dolore Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod tincidunt ut laoreet dolore Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed diam nonummy nibh euismod

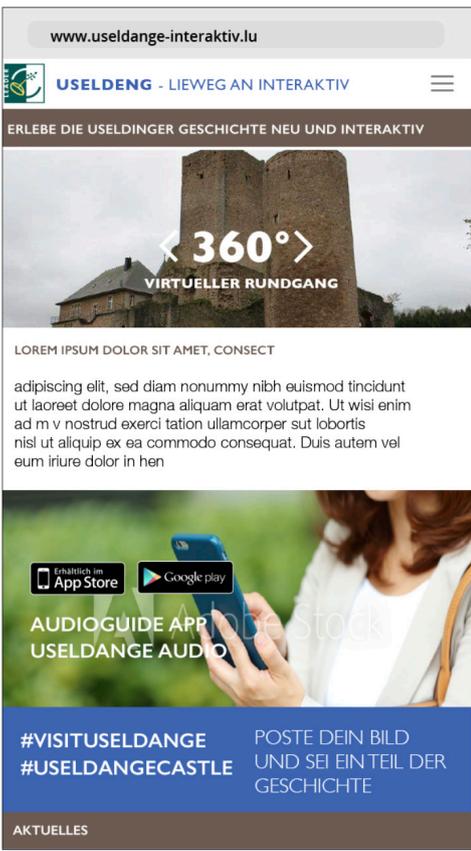
**#VISITUSELDANGE
#USELDANGECastle**
POSTE DEIN BILD
UND SEI EIN TEIL DER
GESCHICHTE



**ENTDECKE UND
ERLEBE
USELDINGER
GESCHICHTE**
LASS DICH
INSPIRIEREN FÜR
DEINEN NÄCHSTEN
BESUCH
**#VISITUSELDANGE
#USELDANGECastle**



AKTUELLES
Mittelalterfest in Useldingen
9-10.06.2018
Lade die Audioguide-App
jetzt kostenlos für iOS und Android



Startseite
Audioguide App Promotion mit direkten Download-Links zu beiden Stores, Willkommenstext, Vorstellung der beiden Hashtags, Eventkalender, 360° Aufnahme der Burg, Verlinkung auf Facebook, Twitter und Instagram-Wall mit den aktuellen Bildern der Besucher



Responsive Seite mit eingeschränkter Funktionalität für eine bessere Bedienbarkeit



RÖMER 1800 Jh.	MITTELALTER 1800 Jh.	NACH DEM MITTELALTER 1900 Jh.	FRANZÖSISCHE REVOLUTION 1930 Jh.	AUSWANDERUNG 1930 Jh.	2TER WELTKRIEG 1930 Jh.	ZEITGENÖSSISCHE EPOCHE 1980 Jh.	HEUTE 1980 Jh.
-------------------	-------------------------	----------------------------------	-------------------------------------	--------------------------	----------------------------	------------------------------------	-------------------

Ergebnisse

Frühe Römerzeit (2)
Späte Römerzeit (1)
Useldange (3)
Schandel (1)
Everlange (3)
Rippweiler (2)

Tags

Lores Ipsum (2)
Dolorsit (1)
Matasit (3)
Ipsum dolor (1)
Bestand (3)
Fesinus (2)

USELDANGE



Überreste der Römer 1850 Jh.



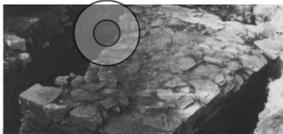
Überreste der Römer 1850 Jh.



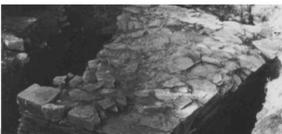
Überreste der Römer 1850 Jh.



Überreste der Römer 1850 Jh.



Überreste der Römer 1850 Jh.



Überreste der Römer 1850 Jh.

SCHANDEL



Mauerfund bei Schandel 1850 Jh.



Mauerfund bei Schandel 1850 Jh.



Mauerfund bei Schandel 1850 Jh.

www.useldange-interaktiv.lu

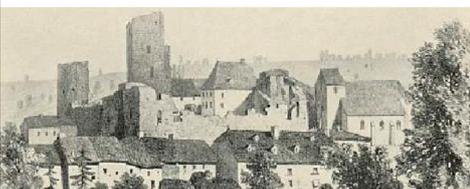

USELDENG - LIEWEG AN INTERAKTIV


< MITTELALTER 1800 Jh.
>

USELDANGE



Burg Useldange 1850 Jh.



Die Herren 1852 Jh.

EVERLANGE



Menüpunkt Zeitstrahl

Ein mit didaktischen Texten versehener, historischer Zeitstrahl, Text und Suchergebnisse mit Bildern und vereinfachtem Text, ausdrückbare PDF Gestaltung



Responsive Seite mit eingeschränkter Funktionalität für eine bessere Bedienbarkeit



Rundwegbeschilderung

- Stahlstelen - Antrazithfarbene Stelen
- Mehrsprachig - LU, FR, DE, EN

Um geschichtlich relevante Plätze in der Gemeinde für Touristen darzustellen, muss eine Verbindung zwischen der Geschichte und den Plätzen hergestellt werden. Zur Darstellung von Informationen sollen Schautafeln auf einem kleinen Ständer, entweder an dem Objekt selbst oder auf einem separaten Ständer mit Titel, Datum und einer kleinen Beschreibung angebracht werden.

Vorgeschlagene Orte sind

- Lieux de mémoire
- Einzelne Plätze der Dollarsmatti Tour

Al Kierch

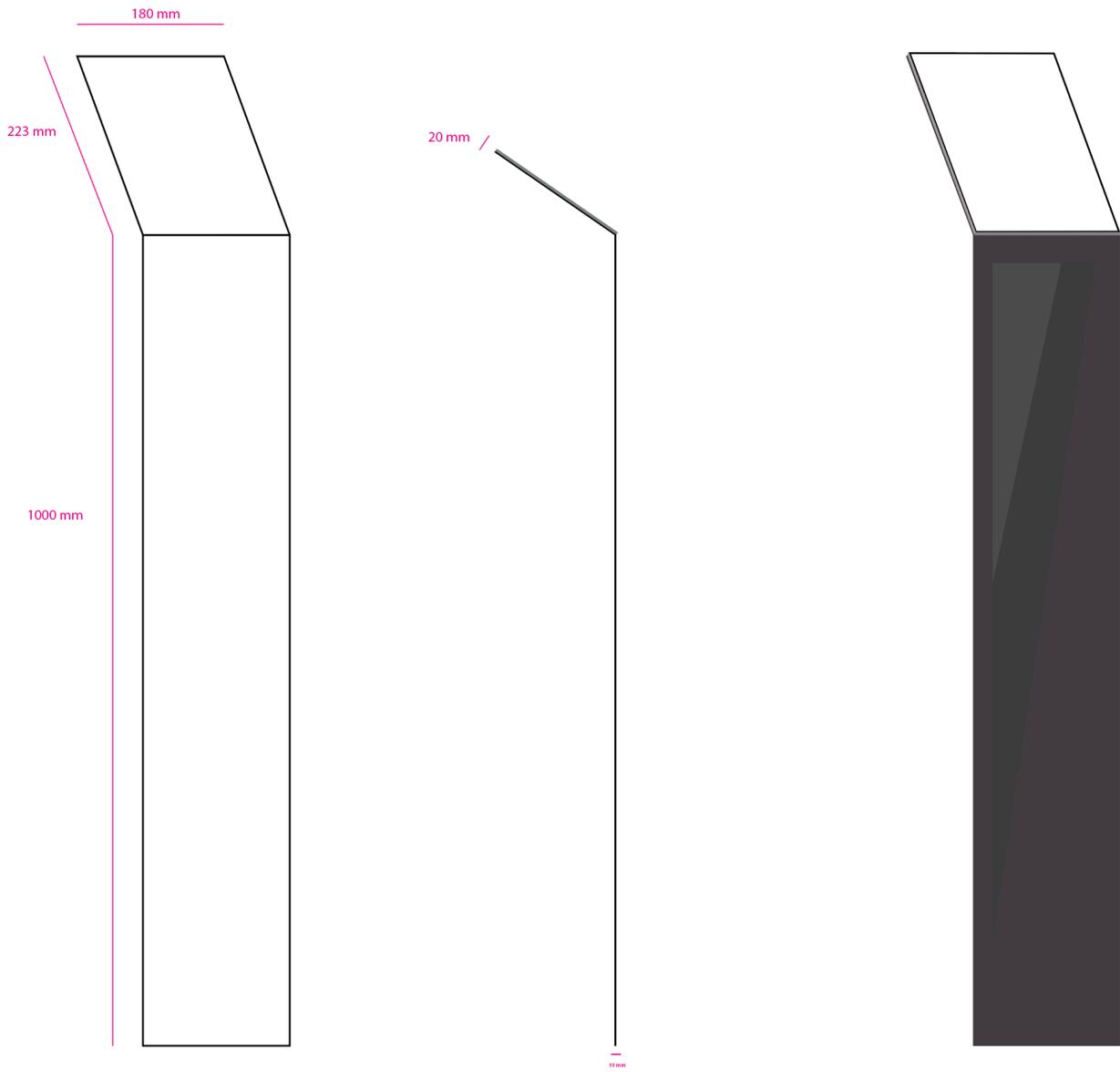
LU **Déi eemoleg Schlasskapell war déi éischt Kierch am Duerf a gouf ëm 1903 ofgerappt.**

FR Première église du village, l'ancienne chapelle du château a été démolie vers 1903.

DE Die ehemalige Schlosskapelle war die erste Kirche im Dorf und um 1903 abgerissen.

EN The former chapel of the castle became the first church in the village and was demolished around 1903.





Stele

Plakettenständer
 10 mm dicke Stahlplatte
 Anthrazit Farbe Pulverbeschichtet DB703

100 cm höhe des Ständers bis zur Plakette
 18 cm Breite durchgängig

Kante
 Saubere gebogene Kante im 35° Winkel

Plakette
 22,3 cm Länge
 18 cm Breite
 Max 10 mm dicke

Rückseitig bedrucktes Plexiglas oder Macrolon nahtlos
 verklebt mit der Stahlplatte
 eventueller Graffiti Schutz



Tour Dollarsmatti

- 2,2 km Länge

Mit folgenden Stationen

- Tourist Info
- AI Schoul
- AI Gare
- Am Zollesch
- Buerg
- Kapell
- Neit Schlass



Geschriebener Text in Französisch

Tourist Info

Emma Wolff, mieux connue ici à Useldange sous le nom de Dollarsmatti, est une jeune femme du village, partie aux États-Unis à la fin du XIXe siècle et qui en est revenue pour réaliser son rêve d'enfance : acheter le château médiéval. Cette promenade retrace le parcours d'une femme, d'une féministe avant l'heure et d'une rêveuse.

Découvrez son histoire, et un peu plus... Ce tour vous emmène sur les traces de Dollarsmatti, et chemin faisant vous découvrirez qu'elles croisent des lieux emblématiques du village.

Al Schoul

Ancienne école

Il ne reste rien de l'ancienne école qu'Emma Wolff, la future Dollarsmatti, a fréquentée. Une plaque commémorative permet toutefois de se souvenir qu'un établissement scolaire se dressait ici avant ce nouvel édifice. L'ancien bâtiment était parallèle à la rue, et non perpendiculaire comme c'est le cas maintenant.

Le registre paroissial mentionne qu'il y avait déjà un instituteur à Useldange à la fin du XVIIe siècle, même si la première école ne serait construite que 140 ans plus tard. Au fil du temps, plusieurs bâtiments ont vu défiler les enfants sur les bancs des classes. C'est en 1863 qu'est prise la décision de construire une école dans la maison Linster, cédée par son propriétaire pour 7 900 francs. Elle comptait 2 salles de classe, une pour les filles et une pour les garçons. Le bâtiment comportait 2 doubles fenêtres et 2 portes néo-romanes ainsi qu'un clocheton d'où la cloche appelait les enfants en classe. Jusque-là, c'était un instituteur qui était en charge de l'enseignement. En 1868, une institutrice s'est également vue confiée une classe.

En 1936, ce bâtiment était devenu vétuste et trop exigü. Il a été décidé de construire une nouvelle école, en modifiant l'orientation du bâtiment pour éviter qu'il ne soit trop exposé à la rue. Cette nouvelle construction allait devoir également héberger le secrétariat communal et accueillir les séances du conseil communal. Une salle des fêtes avec scène y a été adjointe. La jeune Emma allait devenir couturière, mais ce genre de métier ne s'apprenait pas sur les bancs de l'école. C'était à la maison, puis en apprentissage que le métier entrait. Elle a ainsi travaillé pour un fabricant de textiles.

Al Gare

Ancienne gare

La gare d'Useldange faisait partie d'un réseau secondaire de chemins de fer. La Société anonyme luxembourgeoise des chemins de fer et minières Prince-Henri comptait plusieurs lignes dans le pays. La gare d'Useldange se trouvait sur la ligne de l'Attert, reliant Pétange dans le Sud à Ettelbruck dans le Nord. Cette ligne a été édifée entre 1873 et 1880.

Face à nous se trouve le bâtiment principal de la gare. Au rez-de-chaussée,



c'était la salle destinée au public, et à l'étage la demeure du chef de gare. La bâtisse de gauche servait d'entrepôt, et le petit édifice sur la droite de lieu de stockage. De l'autre côté de la rue, le puits permettait d'avoir l'eau nécessaire à disposition. Le quai des passagers se trouvait juste derrière la gare. On peut encore voir le quai de déchargement des marchandises sur la gauche. Les charrettes arrivaient directement sur le quai, chargeaient notamment l'engrais phosphaté appelé « scories Thomas » en provenance des exploitations minières du Sud du pays, puis descendaient du quai à l'autre extrémité.

Emma Wolff est partie de cette gare pour son long périple vers les États-Unis. Ce voyage l'emmènera à Anvers où elle prendra le bateau pour la traversée avant de rejoindre Pittsburgh. C'était en 1891.

Pourquoi Emma Wolff, que l'on surnommera « Dollarsmatti » à son retour, a-t-elle choisi de quitter son village natal ?

Les avancées de la médecine et les progrès en matière d'hygiène font reculer la mortalité infantile. Les familles s'agrandissent, alors que les places de travail se font rares. Dans les fermes, les terres, réparties entre les enfants lors du décès des parents, permettent à peine de nourrir une famille. Vendre son lopin de terre à son frère aîné permettait au moins d'avoir assez d'argent pour payer le trajet vers les États-Unis et commencer à se reconstruire une vie sur place. Ajoutons à cela qu'à Useldange, les terres appartenant aux comtes d'Ansembourg n'ont été mises en vente qu'en 1906 et celles du vieux couvent n'ont été cédées qu'en 1910.

D'autres raisons politiques et économiques ont aussi eu un effet sur l'émigration massive de l'époque : jeux de pouvoir, taxes élevées, écoulement difficile des marchandises...

Catherine, la soeur aînée d'Emma était partie avant elle. Notre jeune Emma l'a rejointe. Mais la vie outre-Atlantique d'Emma, nous la découvrirons un peu plus loin.

Am Zollesch

Maison d'enfance

C'est ici, à deux pas du château, qu'a grandi la jeune Emma Wolff. Et il y a fort à parier que c'est là qu'elle est née, en 1873. Enfin, Emma... elle s'appelait encore Anne à ce moment-là, puisqu'elle est devenue Emma lorsqu'elle a débarqué aux États-Unis.

Cette maison d'enfance est une maison typique de la fin du XIXe siècle, avec sa grange, que l'on peut voir à droite, et son étable à l'arrière de la bâtisse. Notons que la maison est toujours dans les mains de la famille Wolff à l'heure actuelle. Emma y est restée jusqu'à ses 18 ans, quand elle a quitté le cocon familial pour partir vers d'autres rivages.

Établie à Pittsburgh, en Pennsylvanie, elle y a rencontré son mari, Francis Kuhn, un émigré d'Ebershausen, en Forêt-Noire. Arrivé un an plus tôt qu'elle en Amérique, il vendait des saucisses dans une brouette, mais, travailleur, il a rapidement pu ouvrir une boucherie-charcuterie puis une fabrique pour fabriquer des saucisses dont lui seul avait la recette... et qui faisaient fureur. Le couple a ainsi pu jouir d'une aisance croissante et a déménagé à plusieurs reprises pour des demeures de plus en plus cos-



sues. Des onze enfants qu'Emma a mis au monde, seuls sept sont parvenus à l'âge adulte.

Une fois les enfants devenus grands, Emma s'est mise à voyager dans le monde entier, et elle est notamment revenue au Luxembourg. C'était un fait exceptionnel à l'époque.

Buerg

Château médiéval

Ce château de plaine est situé sur un roc saillant, au bord de l'Attert. Créée vers 1100 à la suite de partages, la seigneurie d'Useldange a connu de nombreux troubles. Théobald d'Useldange et sa femme Azeka en ont été les premiers seigneurs connus. En 1415, Jean de Rodemacher en est devenu le seigneur légitime par mariage, mais la guerre entre la France et la Bourgogne allait rebattre les cartes. Maximilien Ier a remis le fief à Christophe de Bade en 1479. Guillaume de Nassau-Vianden a hérité du fief, mais l'a vendu de suite à François-Sébastien Bauer d'Everlange en 1674.

Guerres, famines, exécutions, procès en sorcellerie, chevaliers, ... ont défilé sous les murs du château pendant 800 ans.

Par suite des troubles, le château et sa chapelle avaient subi de sérieux dommages. Le château féodal ayant ensuite perdu toute utilité a fini comme carrière de pierres. Toutefois, on trouve aujourd'hui encore de nombreux vestiges de l'époque médiévale : une large partie de l'enceinte du château et une tour de flanquement circulaire sont conservées. À l'intérieur des murailles, on trouve un grand donjon carré d'une hauteur de 25 mètres et un puits d'une largeur de 2 mètres. Sont également conservés les restes d'un bâtiment rectangulaire situé dans le coin nord-est de l'enceinte. La chapelle a été détruite vers 1903.

En 1924, Emma Kuhn-Wolff a racheté le château en ruines. Pour reprendre l'expression de son mari, « elle a acheté un tas de pierres ». Fossés et pont n'existaient plus. Elle a fait consolider murs et donjon, mais a également apporté des modifications d'envergure. Le porche d'entrée dans l'enceinte a ainsi été élargi pour que sa Pontiac, ramenée des États-Unis par bateau, puisse passer. Elle a également fait creuser une porte et construire un escalier pour faciliter la visite de la tour carrée, l'ancienne entrée se situant beaucoup plus haut. L'heure de Dollarsmatti, littéralement « tante dollars », était arrivée !

Poussez la porte du donjon : vous pouvez le visiter gratuitement en journée.

Al Kierch

Ancienne église

Dans l'enceinte du château se dressait la première église du village. Ancienne chapelle du château bâtie sur un plan basilical, cette église romane comptait 3 nefs. Jugée trop petite et faisant de l'ombre au moulin, elle a été démolie vers 1903 sur décision du conseil communal qui prit le motif d'agrandir le cimetière qui l'entourait. Lorsqu'Emma a acheté le château, elle avait donc déjà disparu.

Les fondations sont encore visibles, de sorte que les contours de ce lieu de prière sont encore bien perceptibles. Au centre, un gisant : c'est la réplique



d'une sculpture représentant Jésus après la descente de croix. L'ancienne cloche, faite d'un alliage d'argent et de bronze, repose devant le presbytère.

que sa Pontiac, ramenée des États-Unis par bateau, puisse passer. Elle a également fait creuser une porte et construire un escalier pour faciliter la visite de la tour carrée, l'ancienne entrée se situant beaucoup plus haut. L'heure de Dollarsmatti, littéralement « tante dollars », était arrivée !

Poussez la porte du donjon : vous pouvez le visiter gratuitement en journée.

Neit Schlass

Nouveau château

En lieu et place de la grange, le couple Kuhn-Wolff a également fait édifier dans l'enceinte du château une grosse propriété, appelée « nouveau château ». Cette grosse villa de style américain abritait tout le confort moderne, et même une salle de bain avec baignoire. De gros travaux entrepris... et qui n'ont pas tous été acquittés. Le décès soudain de son époux en 1932 a laissé Emma dans le désarroi financier. En effet, lorsqu'il décède, il emporte avec lui dans la tombe les secrets de fabrication des saucisses qui ont fait la richesse du couple. Seul un employé de confiance avait connaissance des recettes, mais il est lui aussi passé de vie à trépas peu de temps après Francis Kuhn. Ces fameuses recettes ont ainsi disparu à tout jamais.

Les initiales FK dans la ferronnerie de la porte d'entrée et sur une grille sont celles de Francis Kuhn.

Emma quitte son beau château en 1938, pressentant qu'une guerre allait éclater. Elle n'y reviendra qu'en 1946.

Au cours de la Deuxième Guerre mondiale, la villa a été occupée par les Allemands qui y avaient établi un centre de réhabilitation pour les soldats blessés de la Wehrmacht et un centre de formation pour jeunes filles. Les troupes américaines ont libéré Useldange le 9 septembre 1944. Voyant l'aigle au faîte du toit, les Américains l'ont pris pour cible lors de leurs exercices de tir, pensant ainsi éreinter un symbole de l'Allemagne nazie... jusqu'à ce qu'ils aient été éclairés par les habitants du village... Méprise ! Il s'agit de l'aigle américain que le couple Kuhn-Wolff a choisi de dresser fièrement au sommet de leur propriété, en hommage à leur deuxième patrie. Cet aigle regarde d'ailleurs vers les États-Unis. Fin des séances de tir américaines...

Après un dernier voyage vers les États-Unis où elle s'est rendue pour un mariage, Emma Wolff décède en 1954 à l'âge de 81 ans. Elle repose à côté de son mari, dans le cimetière St. Joseph, à Ross Township, dans le comté d'Allegheny, en Pennsylvanie, non loin de Pittsburgh.

L'État a acquis le château dans les années 1960 et l'ancienne résidence d'Emma abrite aujourd'hui l'administration communale d'Useldange.

